

Haydar  
Kokar

Position  
**Lagerleiter**

Jahrgang  
**1987**

Arbeitsort  
**NÖRDLINGEN**



# Genau was ich wollte

„Schule war nicht so mein Ding“, berichtet Haydar Kokar. Dabei lernt er gern – nur eben bitte in Verbindung mit dem eigenen Tun. Er entscheidet sich für eine Berufsausbildung und sein damaliger Chef erkennt schnell sein großes Potenzial. Als er ihm die Leitung eines anspruchsvollen Zusatzprojekts anvertraut, wirkt der Erfolg für Haydar Kokar wie eine Initialzündung: „Ich wollte mehr ...“.

So viel „Mehr“ wäre manchem sicher zu viel – doch als junger Vater, gleichzeitig „Häuslebauer“ und frisch zum Teamleiter aufgestiegene Führungskraft, entscheidet sich Haydar Kokar darüber hinaus, nebenberuflich noch eine

Weiterbildung zum Geprüften Logistikmeister zu beginnen. „Ich habe die ganze Zeit das gemacht, was ich wollte. Kann es etwas geben, was mehr Spaß macht?“

Nach seinem Meisterabschluss wechselt Haydar Kokar das Unternehmen. „Statt auf meinen nächsten Karriereschritt zu warten, habe ich lieber in meine berufliche Bildung investiert“, erläutert er, „und das hat sich ausgezahlt. Ich meine nicht nur das Gehalt. Das Feedback meiner heutigen Mitarbeiter, dass ich es gut mache, wie ich es mache, das ist genauso wichtig. Anerkennung und Erfolg sind es doch, was wirklich Spaß macht und antreibt.“



„Ein Studium garantiert keinen Managementposten. Ich bin in der Praxis groß geworden, das erkennen Mitarbeiter und Chefs an. Mit solchen Wurzeln versteht man, wie Azubis, Facharbeiter, Angestellte usw. denken und fühlen – für mich die entscheidende Managementkompetenz von Führungskräften.“



### Karrierestationen

- 2009 Berufseinstieg als Arbeitsvorbereiter Wareneingang bei der Schüco International KG
- 2012 Projektleiter des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) bei der Schüco International KG
- 2013 Teamleiter Lager & Logistik bei der Schüco International KG
- 2016 Erweiterung des Verantwortungsbereichs um die Funktion als Ausbildungsbeauftragter
- seit 2017 Lagerleiter bei der Nördlinger Verlagsauslieferung GmbH & Co. KG



### Bildungsweg

- Mittlere Reife
- Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik
- 2013 nebenberufliche Weiterbildung zum Ausbilder nach AEVO
- 2015 Abschluss der Weiterbildung zum Geprüften Logistikmeister (Fortbildungsstufe Bachelor Professional)



„Es gibt keinen schlechten Beruf. Es gibt nur Menschen, die sich damit abfinden, keinen Spaß an ihren Aufgaben zu haben. Der Spaßfaktor ist der entscheidende Erfolgsfaktor für die eigene Karriere.“



### Mehr Infos

- Ausbilder-Eignungsverordnung
- Verordnung über die Prüfung „Geprüfter Logistikmeister/ Geprüfte Logistikmeisterin“

Position  
Vorstandsvorsitzender

Jahrgang  
1959

Arbeitsort  
OLDENBURG



# Zum Funkeln bringen

„Wir haben einen der wichtigsten Berufe, den man haben kann. Wir sichern alles ab, vom Betrieb über die Familie bis zur Gesundheit: Wir sichern die Zukunft.“ – Man spürt Gernold Lengerts große Begeisterung für seine Arbeit in der Versicherungswirtschaft. „Mein Vater hielt mich für verrückt und hätte es lieber gesehen, dass ich Beamter werde. Im Rückblick habe ich es aber wohl ganz gut hinbekommen.“

Was die Karriere des heutigen Vorstandsvorsitzenden prägte, spiegelt sich in einem seiner Leitsätze: „Wenn Sie als Führungskraft in einem jungen Menschen einen Rohdiamanten erkennen, schauen Sie zu, dass Sie ihn geschliffen bekommen.“

Gemeint ist die besondere Verantwortung der Unternehmen, ihre Nachwuchskräfte individuell zu fördern, ihnen das Sammeln von Erfahrungen zu ermöglichen und ihre Potenziale durch wertschätzende Führung sowie berufliche Weiterbildung zur Entfaltung zu bringen. „Wenn wir Jugendliche durch Lob, Motivation und Bildungserfolge dafür begeistern können, Verantwortung für ihren eigenen Werdegang zu übernehmen, brauchen wir uns um ihren Einsatz für das Unternehmen keine Gedanken mehr zu machen.“

Gernold Lengert engagiert sich auch als Vorstandsvorsitzender noch aktiv in der Ausbildung. Die Übernahmequote „seiner“ Auszubildenden liegt bei fast 100 Prozent.



Gernold  
Lengert

„Ich habe mich immer weitergebildet und bin immer dahin gegangen, wo das Unternehmen mich brauchte. Du hast in der Berufswelt die Chance, deinen eigenen Horizont Schritt für Schritt zu erweitern, etwas zu erleben und voranzukommen.“



### Karrierestationen

- 1979 Berufseinstieg als Versicherungskaufmann bei der Gothaer Versicherungsbank VVaG
- Unternehmensinterner Aufstieg in leitende Positionen
- 1989 Aufbau des neuen Filialnetzes und des Vertriebs in den neuen fünf Bundesländern
- 2002 Wechsel zur GVO Versicherung Oldenburg VVaG als Vorstandsmitglied
- seit 2014 Vorstandsvorsitzender der GVO



### Ehrenamt

Bis 2017 ehrenamtliche Tätigkeit bei der IHK Oldenburg und bei der IHK Ostfriesland und Papenburg als Mitglied des Prüfungsausschusses, zuletzt als Vorsitzender,

- bei der Ausbildungsprüfung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen/zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
- bei den Weiterbildungsprüfungen für Geprüfte Versicherungsfachwirte, für Fachberater für Finanzdienstleistungen und für Geprüfte Fachwirte für Finanzdienstleistungen

„Eine Berufsausbildung und am besten noch der nächste Weiterbildungsabschluss verschaffen dir unglaublich Orientierung für deinen weiteren Werdegang. Danach kannst du ja immer noch studieren, alles ist möglich. Hauptsache du wirst ein Mensch mit Charakter.“

### Bildungsweg

- Abitur
- Berufsausbildung zum Versicherungskaufmann
- Abschluss zum Großschadenregulierer (IHK)
- 1988 Abschluss der Beruflichen Weiterbildung zum Geprüften Versicherungsfachwirt



Mehr Infos 

- Informationen für angehende Fachwirte/Fachkaufleute zu Lehrgang, Prüfung und Aufstiegschancen: „Aufstieg mit System“
- Verordnung über die Prüfung „Geprüfter Fachwirt für Versicherungen und Finanzen/Geprüfte Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen“

# Ausbildungsleiter

und Fachbereichsleiter Betriebliches  
Eingliederungsmanagement (BEM)

Jahrgang

1973

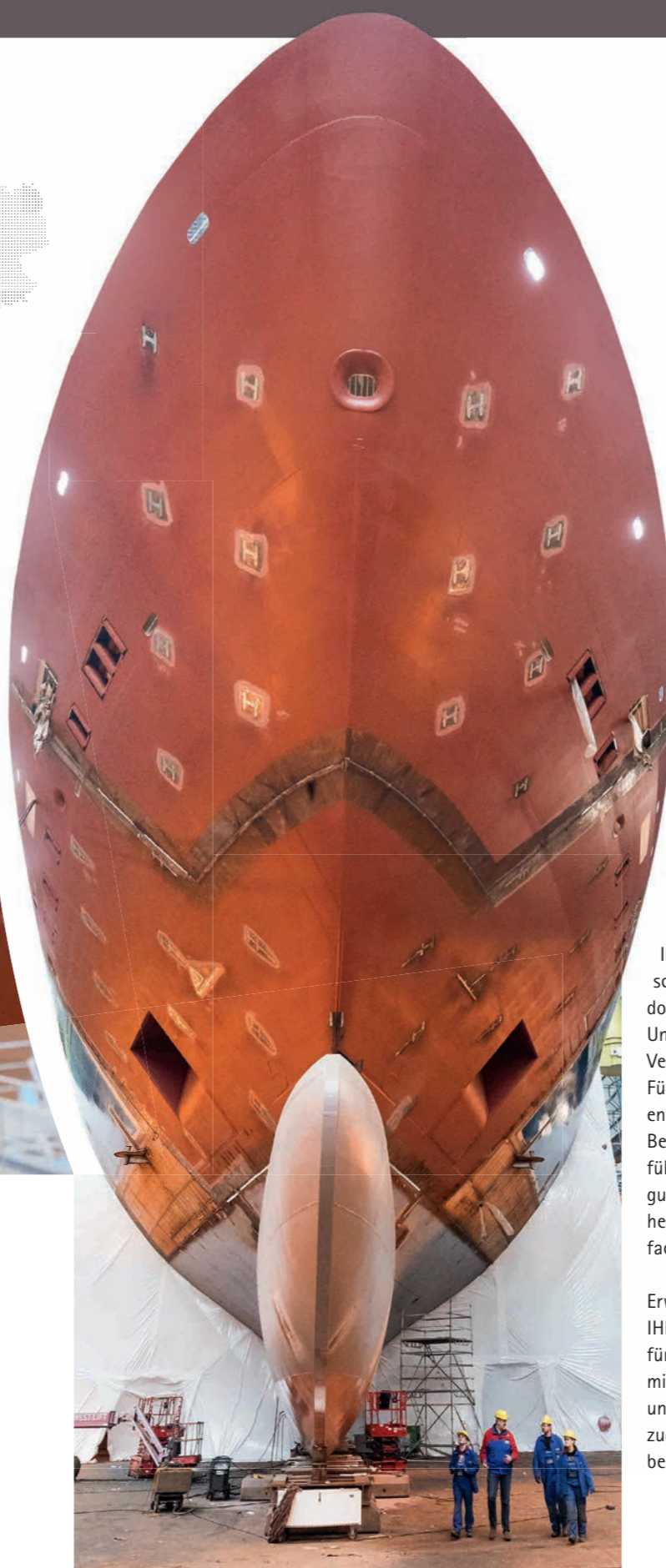
Arbeitsort

PAPENBURG



Erwin  
Siemens

„Ob als Betriebsrat oder Ausbildungsleiter, der Ansatz heißt: Geht's dem Betrieb gut, geht's auch den Beschäftigten gut. Von guter Aus- und Weiterbildung profitieren beide Seiten.“



# Arbeiten an der Arbeit von morgen

Warum gibt man die Position eines freigestellten Betriebsrats auf und absolviert nach 22 Jahren noch einmal eine Weiterbildung zum Geprüften Berufspädagogen? „Für mich war es nur konsequent“, erzählt Erwin Siemens: „Schon als Betriebsrat haben mich die Themen Führung und Pädagogik fasziniert. In dieser Position hatte ich zwar schon viele Facetten kennengelernt, doch nun bekam ich das Angebot der Unternehmensleitung, noch mehr Verantwortung für die Arbeits- und Führungskultur sowie für die Personalentwicklung zu übernehmen und diese Bereiche zusammen mit der Geschäftsführung zu gestalten. Um das wirklich gut machen zu können, wollte ich vorher noch einmal fundierten, aktuellen fachlichen Input haben.“

Erwin Siemens setzt bewusst auf die IHK-Weiterbildung: „Ein Studium kam für mich nicht in Frage, ich wollte mich berufsbegleitend weiterbilden und ich wollte maximalen Praxisbezug.“ Zunächst als Koordinator in der beruflichen Bildung und seit 2013

als Ausbildungsleiter und Fachbereichsleiter Betriebliches Eingliederungsmanagement entwickelt er heute die Konzepte und Maßnahmen, um die Ausbildung und die langfristige Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter punktgenau auf die Zukunft einzustellen. Es geht um Arbeitsplätze mit außerordentlicher körperlicher Belastung und ebenso um Bürotätigkeiten, die sich im Zuge der Digitalisierung erheblich verändern. Zudem engagiert sich Erwin Siemens dafür, neue Auszubildende zu gewinnen und präsentiert die vielfältigen Ausbildungsangebote der Werft in den Schulen der Region. Und dann gibt es noch die vielen strategischen Fragen, an denen er arbeitet. Zum Beispiel, wie sich die Ausbildung verändern muss, um der interkulturellen Dimension der heutigen Gesellschaft besser zu entsprechen, oder welche Instrumente tauglich sind, um die Selbstlernkompetenz von Auszubildenden zu fördern und ihre Fähigkeiten des kritischen Denkens zu stärken.

„Wie wird die Arbeit von morgen aussehen, was wird sie von unseren Mitarbeitern verlangen und was müssen bzw. können wir als Unternehmensentscheider tun, um weiterhin gemeinsam erfolgreich zu sein? Damit beschäftigen sich mein Team und ich. Ich kann mir nichts Spannenderes vorstellen.“



### Karrierestationen

- Berufseinstieg 1989 als Konstruktionsmechaniker Ausrüstungstechnik
- 1994 bis 1998 Mitarbeit als nicht-freigestelltes Mitglied im Betriebsrat
- 1998 bis 2010 Freigestellter Betriebsrat, zuständig für berufliche Aus- und Weiterbildung
- 2010 Koordinator in der beruflichen Bildung
- Seit 2013 Ausbildungsleiter und Fachbereichsleiter Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

„Wir wollen als Industrieunternehmen nach innen und außen Verantwortung für die Menschen übernehmen. Dazu gehört, dass wir jeden Mitarbeiter ermutigen, ‚out of the Box‘ zu denken: Wo willst du hin? Was brauchst du, um das zu erreichen? Weiterbildung ist für viele Ziele der Schlüssel.“

### Engagement

Seit 2012 IHK-Dozent in den Lehrgängen für

- Geprüfte Industriemeister
- Geprüfte Wirtschaftsfachwirte
- die Ausbildung der Ausbilder nach AEVO
- Geprüfte Aus- und Weiterbildungspädagogen
- Geprüfte Berufspädagogen



### Bildungsweg

- Mittlere Reife
- Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker Ausrüstungstechnik
- 1992 Weiterbildung zum Ausbilder nach AEVO
- 1998 Abschluss der Weiterbildung zum Geprüften Industriemeister Metallbau (Fortbildungsstufe Bachelor Professional)
- 2013 Abschluss der Weiterbildung zum Geprüften Berufspädagogen (Fortbildungsstufe Master Professional)

Seit 2013 diverse Weiterbildungen, unter anderem

- Demografie-Berater
- Schuldnerberater
- Arbeitsbewältigungscoach
- Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)



### Mehr Infos

- Informationen zu Lehrgang, Prüfung und Aufstiegschancen: „Aufstieg mit System - Geprüfte Berufspädagogen“
- Verordnung über die Prüfung „Geprüfter Berufspädagoge/Geprüfte Berufspädagogin“



# Keine halben Sachen

Julia Albrecht hat Spaß an klaren Strukturen und eindeutigen Ergebnissen. Zugleich liebt sie es, mit ihren Freunden zusammen zu sein und neue Menschen kennenzulernen. Was lag also näher, als nach dem Abitur Mathematik und Physik auf Lehramt zu studieren? „In der Theorie war das Studium für mich richtig. Aber in der Praxis habe ich mich absolut nicht wohl gefühlt. Jeder kämpfte für sich und niemand hat danach gefragt, wozu man abstrakte Mathematik überhaupt braucht“, erinnert sie sich. Also Abbruch. Und jetzt?

Julia Albrecht orientiert sich neu. Sie entscheidet sich für eine Ausbildung als Immobilienkauffrau: „Die Wohnung ist ein Grundbedürfnis, die braucht jeder. Man hat viel mit Menschen zu



tun und die Wohnungsverwaltung und Abrechnung passten gut zu meiner Leidenschaft für Zahlen und fürs Rechnen.“

Mit weit überdurchschnittlichen Noten empfiehlt sich die junge Frau bei ihrem Arbeitgeber als High-Potential, ihre Übernahme ist lange vor Ausbildungsende beschlossene Sache. Die IHK Erfurt fördert Julia Albrecht für das Spitzenergebnis ihrer Ausbildung mit einem Stipendium. Also geht sie ihren Weg weiter, absolviert trotz langer Anfahrten zum Lehrgang die Weiterbildung zur Geprüften Immobilienfachwirtin und hängt schließlich auch noch die Weiterbildung zur Geprüften Betriebswirtin an.

Karriere? „Passierte von ganz allein. Ich habe von Anfang an Spaß an meinen Aufgaben gehabt. Also war ich auch neugierig, habe gelernt, durfte mehr Verantwortung übernehmen, habe Spaß daran gefunden, wollte noch mehr wissen, durfte noch mehr machen ... so kam das. Ich musste mich hier nie verbiegen, im Gegenteil. Die Zahlen und die Buchhaltung sind einfach meine Welt. Diese Faszination versuche ich heute als Dozentin an andere weiterzugeben. Ein bisschen Lehramt ist am Ende also doch dabei herausgekommen.“

Position  
**Sachbearbeiterin**  
Buchhaltung

Jahrgang  
**1991**

Arbeitsort  
**NORDHAUSEN**  
Nähe Erfurt



## Julia Albrecht



„Zwischenzeitlich war ich ein richtiger ‚Weiterbildungsjunkie‘. Wahrscheinlich, weil jeder Lehrgangsabend den Horizont etwas größer macht. Irgendwie lebt man in einem ständigen Lernprozess. Da ist es gut, wenn man Bildungsträger wie die IHKs hat, wo das Lernen mit den Dozenten Spaß macht.“



„Ich glaube, gute Chefs trauen ihren Mitarbeitern etwas zu, anstatt den Daumen drauf zu halten. So ist das jedenfalls bei uns. Wer sich beruflich weiterbildet, will seine Zukunft in die Hand nehmen und nicht 9-to-5 abschalten. Das fördern wir, wo es nur geht.“



### Karrierestationen

- 2013 Sachbearbeiterin in der Wohnungseigentumsverwaltung
- 2016 Mitarbeiterin in der Buchhaltung, Bereich WEG- und Hausverwaltungsabrechnung
- Seit 2019 eigenverantwortliche Sachbearbeiterin in der Buchhaltung



### Engagement

Seit 2019 IHK-Dozentin für

- Naturwissenschaftliche und Technische Grundlagen (NTG)
- Betriebliches Kostenwesen
- Investition und Finanzierung



### Bildungsweg

- Abitur
- Studium Mathematik und Physik, Abbruch nach zwei Semestern
- Ausbildung zur Immobilienkauffrau
- 2016 Abschluss der Weiterbildung zur Geprüften Immobilienfachwirtin (Fortbildungsstufe Bachelor Professional)
- 2019 Abschluss der Weiterbildung zur Geprüften Betriebswirtin (Fortbildungsstufe Master Professional)

### Mehr Infos

- ⦿ Informationen für angehende Fachwirte/ Fachkaufleute zu Lehrgang, Prüfung und Aufstiegschancen: „Aufstieg mit System“
- ⦿ Verordnung über die Prüfung „Geprüfter Immobilienfachwirt/Geprüfte Immobilienfachwirtin“



# Kursänderung zur Zufriedenheit

Eigentlich wollte Markus Damerow auf einem Forschungsschiff die Weltmeere nach Bodenschätzen durchsuchen. Doch je weiter er in seinem Studium voranschreitet, desto klarer wird ihm, dass die Chancen hierfür äußerst gering sind. Zum Glück hat er als Student bereits mehrere Jahre in einem großen Sanitätshaus gejobbt. Sein damaliger Chef erkennt die Chance, den bestens eingearbeiteten, IT-affinen Uni-Absolventen „an Land zu ziehen“. Er empfiehlt Markus Damerow, eine auf 18 Monate verkürzte Berufsausbildung zum Kaufmann im Gesundheitswesen zu absolvieren, und bietet ihm zudem eine feste Stelle. Im Anschluss an die Ausbildung unterstützt er ihn, gleich die Weiterbildung zum Geprüften Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen anzuschließen: „Mein Informatikstudium, die Ausbildung und die Weiterbildung haben optimal zu den Projekten gepasst, die damals bei meinem Arbeitgeber anstanden. Die Einführung und Vernetzung von IT-Systemen, fachliche Anpassungen der Programme an die Anforderungen unserer Branche, dazu ein gutes Team, da war klar, hier bleibe ich.“ Schritt auf Schritt übernimmt Markus Damerow neue Aufgaben und immer mehr Verantwortung. „Im Grunde habe ich einfach nur so weitergemacht. Mit jedem Bildungsschritt ging es beruflich weiter vorwärts. Die Arbeit hat mich interessiert, sie hat Spaß gemacht, alles passierte fast von allein.“



Markus Damerow engagiert sich als Ausbilder und steigt nach seinem Wechsel zum Dachverband auch in das Qualitätsmanagement ein. Hier beschäftigt er sich mit der strategischen Organisationsentwicklung, insbesondere mit Themen zur Umsetzung digitaler Transformationen im Gesundheitswesen. Zudem ist er auch auf politischer Ebene für den Verband unterwegs. Heute blickt er auf einen rasanten Werdegang zurück, freut sich aber noch mehr auf die vielen spannenden Herausforderungen, die aktuell in seiner Branche anstehen. „Denken Sie einmal an Stichworte wie ‚E-Rezept‘, ‚digitale medizinische Dienstleistungen‘ oder Künstliche Intelligenz in der Diagnostik. Im Gesundheits- und Sozialwesen habe ich meine berufliche Liebe gefunden, hier kann ich mich voll entfalten. Die Weiterbildungen haben daran einen großen Anteil, diesen Wert kann man nicht in Geld fassen.“



Markus  
Damerow

„Ich habe mir vorgenommen, jedes Jahr eine Prüfung zu absolvieren, privat oder beruflich. Weiterbildung macht süchtig – ein Kick für das eigene Denken und Handeln.“

Prozess- und Operations-  
manager/Projektmanager

Jahrgang  
1981

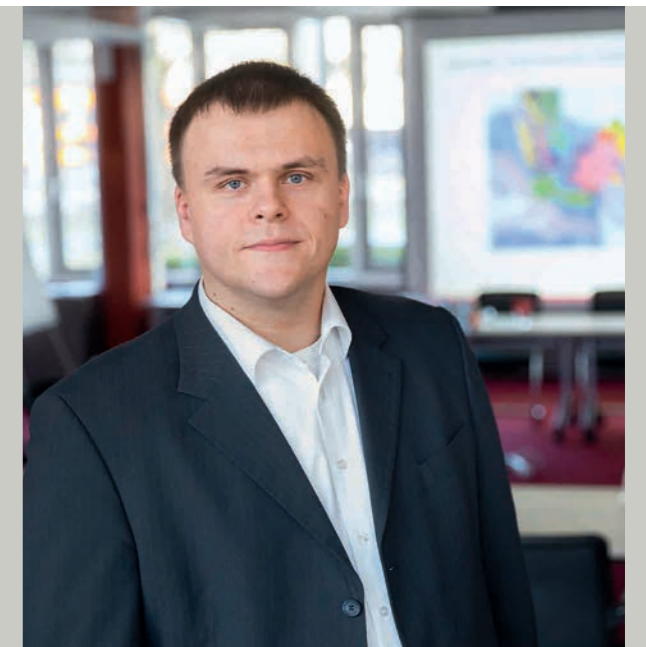
Arbeitsort  
HAMBURG





### Karrierestationen

- Berufseinstieg 2007 zunächst im Vertriebsinnendienst, dann als Projektmitarbeiter und später als Projektleiter in den Bereichen IT/ERP-Software, Ausbildung/Ausbildungskoordination
- Seit 2017 Organisationsentwickler, Koordinator für Digitalisierung und Qualitätsmanagementbeauftragter, interner Auditor



### Ehrenamt

Seit 2017 ehrenamtliche Prüfertätigkeit bei der Handelskammer Hamburg für die Prüfungen

- Kaufmann im Gesundheitswesen/Kauffrau im Gesundheitswesen
- Geprüfte Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen

„Wenn etwas nicht klappt, ist man zuerst frustriert. Aber um weit entfernte Ziele zu erreichen, muss man auch bei Gegenwind und Wetterwechsel segeln können. Wer sich beruflich weiterbildet, lernt in gewisser Weise genau das.“

### Bildungsweg

- Abitur
- Studium der Geophysik und Informatik
- Ausbildung zum Kaufmann im Gesundheitswesen
- 2013 Weiterbildung zum Ausbilder nach AEVO
- 2014 Abschluss der Weiterbildung zum Geprüften Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (Fortbildungsstufe Bachelor Professional)
- 2017 Abschluss der Weiterbildung zum Geprüften Betriebswirt (Fortbildungsstufe Master Professional)
- 2017 Weiterbildung zum Qualitätsmanagement-Auditor



### Mehr Infos



- Informationen für angehende Fachwirte/Fachkaufleute zu Lehrgang, Prüfung und Aufstiegschancen: „Aufstieg mit System“
- Lernmedien für den erfolgreichen Abschluss „Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen und Geprüfte Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen“
- Verordnung über die Prüfung „Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen und Geprüfte Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen“



Cathrin Trost

„Trau Dich! Denk' es dir nicht kaputt, sondern mach es einfach! – Das sage ich auch unseren Azubis. Manchmal ist Weiterbildung anstrengend und manchmal braucht man einen Anstoß von außen. Aber es gibt so viel zu entdecken und zu erreichen, da lohnt es sich doch!“

# LebensART

„Wieso mache ich das erst jetzt?“, das fragt sich Cathrin Trost, als sie 2016 merkt, wie viel Leidenschaft die Weiterbildung zur IHK-geprüften Sommelière in ihr entfacht. Von der Restaurantfachfrau über die Restaurantleiterin zur Top-Weinberaterin und IHK-geprüften Sommelière: Cathrin Trost startet im Berufsleben durch und findet ihre Berufung.

„Ich wollte in der erstklassigen Gastronomie arbeiten. Deshalb habe ich meine Bewerbung für die Ausbildung persönlich bei der Geschäftsführung der Geisel Privathotels abgegeben“ – und Eindruck hinterlassen. Mit 20 Jahren leitet sie bereits eines der Top-Restaurants im Raum München. Immer mehr interessiert sie sich für die edlen Tropfen, die zu den exklusiven Sternemenüs gereicht werden, bis der Funke bei einer Weinpräsentation überspringt: „Jetzt wollte ich es wissen. Was bedeutet dieses ‚Gemache‘ wirklich? Die Gläser, der Anbau, die Lagerung usw.“



2011 kehrt sie zur Geisel-Gruppe zurück. Als Beraterin in der zugehörigen renommierten Weingalerie ergreift sie 2016 die Chance, sich durch eine berufliche Weiterbildung zur IHK-geprüften Sommelière zu qualifizieren. Noch während des Lehrgangs gewinnt sie den begehrten Titel zur ‚Nachwuchssommelière des Jahres 2017‘. „Beim Thema Wein habe ich meine Lebenskunst gefunden, großartig.“

Sommelière  
Weinberaterin und Autorin

Jahrgang  
1984

Arbeitsort  
MÜNCHEN





„Ich als junge Frau unter lauter Weinkennern, Winzern, Kellermeistern ... Mit meinem zusätzlichen Abschluss bewege ich mich endgültig auf Augenhöhe. Und mehr noch: Meine Expertise und meine Ideen sind gefragt.“



### Karrierestationen

- Berufseinstieg 2003 als Commis de rang in der Top-Gastronomie bei Boettners Restaurant
- 2004 Restaurantleiterin bei der Hotel Schiller GmbH
- 2010 Chef de rang im Restaurant schweiger<sup>2</sup> GmbH
- seit 2011 Weinfachverkäuferin und Weinberaterin, Geisels Weingalerie
- Auszeichnung zur „Nachwuchssommelière des Jahres 2017“ (Wettbewerb des meiningers Verlags)
- seit 2017 nebenberuflich selbstständige Autorin und Beraterin für Weinerlebnisse und Gastronomie
- seit 2018 Leitung Geisels Weingalerie



### Bildungsweg

- Mittlere Reife
- Ausbildung zur Restaurantfachfrau bei den Geisel Privathotels (Hotel Königshof, Hotel Excelsior, Vinothek)
- 2006 Weiterbildung zur Ausbilderin nach AEVO
- 2017 Abschluss der Weiterbildung zur IHK-geprüften Sommelière (Fortbildungsstufe Berufsspezialist)



### Mehr Infos

- Informationen zu den Weiterbildungsmöglichkeiten zur/zum Sommelière/Sommelier finden Sie im WiS, Suchbegriff: Sommelier
- Verordnung über die Berufsausbildung im Gastgewerbe